

Kleine Anfrage

des Abg. Florian Wahl SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

Jugendarbeitslosigkeit im Landkreis Böblingen

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Jugendarbeitslosigkeit in der Altersgruppe 15 bis 25 Jahre im Landkreis Böblingen in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Jahr, Geschlecht und Kommune)?
2. Wie viele Jugendliche befinden sich derzeit in geförderten Beschäftigungsverhältnissen, beispielsweise durch Ausbildungsförderung, Einstiegsqualifizierungen oder andere arbeitsmarktpolitische Instrumente?
3. Wie hoch ist der Anteil der Jugendlichen ohne Schulabschluss bzw. ohne abgeschlossene Berufsausbildung unter den arbeitslosen Jugendlichen im Landkreis Böblingen?
4. Welche Maßnahmen und Programme zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit wurden in den letzten drei Jahren im Landkreis Böblingen umgesetzt (bitte um detaillierte Darstellung der Maßnahmen und deren Zielgruppen)?
5. Gibt es Evaluierungsergebnisse, die den Erfolg oder Misserfolg dieser Maßnahmen belegen?
6. Welche spezifischen Programme gibt es im Landkreis Böblingen, um benachteiligte Jugendliche (zum Beispiel Schulabbrecherinnen und Schulabbrecher oder junge Geflüchtete) in den Arbeitsmarkt zu integrieren?
7. Gibt es besondere Herausforderungen bei der Vermittlung von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt im Landkreis Böblingen, zum Beispiel mangelnde Mobilität, fehlende Ausbildungsplätze oder fehlende Qualifikationen?
8. Welche Zusammenarbeit besteht zwischen Schulen, Ausbildungsbetrieben und Arbeitsagenturen im Landkreis Böblingen, um den Übergang von der Schule in den Beruf zu verbessern (bitte unter Nennung von Best-Practice-Beispielen)?

Eingegangen: 27.9.2024 / Ausgegeben: 31.10.2024

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

9. Welche zusätzlichen Maßnahmen plant die Landesregierung, um die Jugendarbeitslosigkeit im Landkreis Böblingen zu senken und junge Menschen nachhaltig in den Arbeitsmarkt zu integrieren?

26.9.2024

Wahl SPD

Begründung

Junge Menschen, die weder in Ausbildung noch in Beschäftigung stehen, können einem erhöhten Risiko sozialer Exklusion und wirtschaftlicher Benachteiligung ausgesetzt sein. Mit dieser Kleinen Anfrage soll deshalb die Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit im Landkreis Böblingen näher beleuchtet werden.

Antwort

Mit Schreiben vom 23. Oktober 2024 Nr. D54977/2024 beantwortet das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus im Einvernehmen mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie hat sich die Jugendarbeitslosigkeit in der Altersgruppe 15 bis 25 Jahre im Landkreis Böblingen in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Jahr, Geschlecht und Kommune)?

Zu 1.:

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der Altersgruppe 15 bis 25 Jahre im Landkreis Böblingen entspricht der Entwicklung in Baden-Württemberg. Nachdem sich der Arbeitsmarkt 2022 von der Coronapandemie wieder relativ erholt hat, setzt seitdem die schwache Konjunktur den Arbeitsmarkt auch im Landkreis Böblingen unter Druck. Im Vorjahresvergleich steigt die Jugendarbeitslosigkeit spürbar. Für 2024 ist derzeit kein endgültiger Jahresdurchschnittswert vorhanden. Aufgrund der aktuellen Monatswerte muss jedoch von einem weiteren Anstieg des Jahresdurchschnitts ausgegangen werden. Eine Erholung ist derzeit nicht in Sicht. Ein maßgeblicher Unterschied bei der Entwicklung von Männern und Frauen ist nicht auszumachen. Für die detaillierte Darstellung der Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit in der Altersgruppe 15 bis unter 25 Jahre im Landkreis Böblingen wird aufgrund der umfangreichen Datenmenge auf die Tabelle der Bundesagentur für Arbeit in der *Anlage zu Ziffer 1* verwiesen.

2. Wie viele Jugendliche befinden sich derzeit in geförderten Beschäftigungsverhältnissen, beispielsweise durch Ausbildungsförderung, Einstiegsqualifizierungen oder andere arbeitsmarktpolitische Instrumente?

Zu 2.:

Grundlage der Antwort sind die Daten aus der Statistik der Bundesagentur für Arbeit. Im Juni 2024 befanden sich im Landkreis Böblingen insgesamt 650 Teilnehmende, die bei Eintritt zwischen 15 bis unter 25 Jahren alt waren, in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen. Folgende arbeitsmarktpolitische Instrumente und Teilnehmende sind darunter im Landkreis Böblingen erfasst:

- Aktivierung und berufliche Eingliederung (71 Teilnehmende),
- Berufswahl und Berufsausbildung (ohne Berufsorientierung) (329 Teilnehmende),
- Berufliche Weiterbildung (56 Teilnehmende),
- Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (48 Teilnehmende) und
- besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen (146 Teilnehmende).

Für eine detaillierte Aufgliederung zu der Art und Anzahl der Teilnehmenden in den jeweiligen arbeitsmarktpolitischen Instrumenten wird aufgrund der umfangreichen Datenmenge auf die Tabelle der Bundesagentur für Arbeit in der *Anlage zu Ziffer 2* verwiesen. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

3. Wie hoch ist der Anteil der Jugendlichen ohne Schulabschluss bzw. ohne abgeschlossene Berufsausbildung unter den arbeitslosen Jugendlichen im Landkreis Böblingen?

Zu 3.:

Grundlage der Antwort sind die Daten aus der Arbeitslosenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Im September 2024 wurden insgesamt 675 Arbeitslose im Alter von 15 bis unter 25 Jahren im Landkreis Böblingen gezählt. Von den 675 Arbeitslosen hatten 401 Personen (59,4 Prozent) keine abgeschlossene Berufsausbildung und von den 675 Arbeitslosen hatten 61 Personen (9,0 Prozent) keinen Hauptschulabschluss.

Angaben zum Schulabschluss liegen nur zu rund 85 Prozent der ausgewerteten Personengruppe im Landkreis Böblingen vor. Dies ist bei der Interpretation der Abschlüsse zu beachten.

4. Welche Maßnahmen und Programme zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit wurden in den letzten drei Jahren im Landkreis Böblingen umgesetzt (bitte um detaillierte Darstellung der Maßnahmen und deren Zielgruppen)?

Zu 4.:

Die Berufliche Orientierung leistet einen wichtigen Beitrag zum erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf. Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport hat im Jahr 2023 gemeinsam mit Partnern das Umsetzungskonzept für eine zukunftsfähigere Berufliche Orientierung in allen Schularten erarbeitet. Es enthält vielfältige Maßnahmen, um die Berufliche Orientierung weiter zu stärken, damit die Schülerinnen und Schüler die Schule mit einer fundierten Berufswahlkompetenz abschließen. Das Umsetzungskonzept umfasst wichtige Maßnahmen wie beispielsweise die weitere Intensivierung der Zusammenarbeit der Schulen mit der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit und den Partnern aus Wirtschaft und Verbänden, die Einführung der datengestützten Qualitätsentwicklung in der Beruflichen Orientierung und die Fortführung der Praktikumsinitiative „*Praktikumswochen BW*“, bei der auch zahlreiche Schülerinnen und Schüler im Landkreis Böblingen zusätzliche Praktikumseinzeltage zum Kennenlernen der betrieblichen Realität zusätzlich absolviert haben. Hauptbestandteil der Praktikumswochen Baden-Württemberg, welche landesseitig vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus gefördert werden, ist eine Online-Plattform, die junge Menschen und Praktikumsbetriebe in zwei Aktionszeiträumen pro Jahr unkompliziert zusammenbringt.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus fördert darüber hinaus mit seinen Partnern in Baden-Württemberg weitere zahlreiche Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung und Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Hierzu zählen u. a. vorbeugende Maßnahmen im Rahmen einer umfassenden Beruflichen Orientierung. Die *Initiative Ausbildungsbotschafter* ist ein Beispiel hierfür: Auszubildende stellen als sogenannte Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter in

Schulen ihre Berufe vor und erläutern auf Augenhöhe die Möglichkeiten einer betrieblichen Ausbildung. Senior-Ausbildungsbotschafter sind Beschäftigte aus der Wirtschaft, die Eltern über die Chancen einer beruflichen Ausbildung informieren. Derzeit sind fast 5 000 Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter aus über 200 Berufen sowie über 450 Fach- und Führungskräfte als Senior-Ausbildungsbotschafter in ganz Baden-Württemberg aktiv. Um die jungen Menschen auch in den sozialen Medien zu erreichen, sind Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter auch auf Instagram und TikTok aktiv. Für den Landkreis Böblingen werden die Ausbildungsbotschaftereinsätze von der Bezirkskammer Böblingen der IHK Region Stuttgart organisiert.

Durch das Förderprogramm „*ProBeruf*“ haben Jugendliche in überbetrieblichen Bildungsstätten die Möglichkeit verschiedene Berufe praktisch zu erproben. Im Landkreis Böblingen profitieren rund 100 Schülerinnen und Schüler pro Schuljahr von diesem Angebot.

Die *Ausbildungskampagne* www.gut-ausgebildet.de enthält u. a. mehr als 80 kurze Videos, in denen Auszubildende ihre Berufe vorstellen, während sich die *Elternkampagne* www.ja-zur-ausbildung.de an die Eltern als wichtige Ratgeber bei der Berufswahlentscheidung richtet.

Die *Neukonzeption des Übergangs von der Schule in den Beruf* wird aktuell in 36 von 44 Stadt- und Landkreisen umgesetzt, darunter seit dem Schuljahr 2020/2021 auch im Landkreis Böblingen. In deren Rahmen wird der Bildungsgang AVdual an den Beruflichen Schulen in Leonberg, Böblingen, Sindelfingen und Herrenberg angeboten. Viele Schülerinnen und Schüler erlangen im Bildungsgang AVdual erstmalig einen Schulabschluss, zudem erhalten sie Unterstützung, um den Übergang von der Schule in den Beruf zu meistern. Möglich wird dies durch AVdual-Begleitungen im Umfang von sechseinhalb Vollzeitäquivalenten im aktuellen Schuljahr, die durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus gefördert werden. In allen 36 beteiligten Stadt- und Landkreisen wurde ein regionales Übergangsmanagement (RÜM) eingeführt, das die passgenaue Umsetzung des Reformkonzepts vor Ort übernimmt und alle am Übergang Schule-Beruf beteiligten Akteure zu einer regionalen Verantwortungsgemeinschaft zusammenfasst. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus fördert das RÜM im Landkreis Böblingen im aktuellen Schuljahr mit einem Stellenumfang von insgesamt 1,25 Vollzeitäquivalenten.

Das im Rahmen des Landesprogramms „*Neue Chancen auf dem Arbeitsmarkt*“ geförderte Projekt *BeJuga* richtet sich an Familien und/oder Alleinerziehende im SGB II-Leistungsbezug mit mindestens einem minderjährigen Kind. Das Ziel ist, die familiäre Situation soweit zu stärken, dass die Aufnahme einer Arbeits- oder Ausbildungsstelle und bessere Bildungschancen der Kinder durch die Verknüpfung von Berufsintegration und Jugendhilfe ermöglicht werden. Mit *BeJuga* soll der Kreislauf durchbrochen werden, dass Kinder aus Familien im Sozialleistungsbezug im späteren Leben häufiger ebenfalls sozialhilfeabhängig werden. Armutsrisiken dürfen sich nicht über Generationen hinweg halten. Ein großes Augenmerk des Projektes liegt in der Begleitung und Unterstützung von Jugendlichen auf dem Weg von der Schule in eine Ausbildung oder Beruf. Das Projekt wird aktuell an 32 Standorten in Baden-Württemberg durchgeführt und jeder Standort mit jeweils 75 000 Euro pro Jahr gefördert. Einer der Standorte befindet sich im Landkreis Böblingen und wird durch den Träger „*Waldhaus Sozialpädagogische Einrichtungen der Jugendhilfe gGmbH*“ unter dem Projektnamen TANDEM durchgeführt. Die *Waldhaus gGmbH* setzt seit 2017 das Projekt *BeJuga-TANDEM* in Kooperation mit der PHOENIX Genossenschaft für Beschäftigung und Bildung e. G. um.

Das Projekt *EQ-Betriebscoaching* ist ein Instrument, um junge Menschen bei dem Schritt in eine Einstiegsqualifizierung zu unterstützen. Konkrete Zielgruppe sind junge Menschen, die Probleme auf dem Ausbildungs-/Arbeitsmarkt haben, wie z. B. zugewanderte, bildungs-/sozialbenachteiligte junge Menschen, evtl. mit Behinderung, mit und ohne Schulabschluss. Für die beteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ergeben sich durch intensive Beratung, Einzelcoaching, Bewerbungstraining, kurze Berufsorientierungspraktika und Qualifizierung Selbst-

vertrauen und berufliche Perspektiven. Zusätzlich hat das EQ-Betriebscoaching die Aufgabe, Unternehmen zu motivieren, auch sozial benachteiligten und lernbeeinträchtigten jungen Menschen oder auch Geflüchteten mit noch unzureichenden Sprachkenntnissen eine Chance zu geben und sie in Einstiegsqualifizierung oder auch Ausbildung zu übernehmen. Das EQ-Betriebscoaching trägt wesentlich dazu bei, die Vermittlungsprozesse zwischen zukünftigen Auszubildenden und Unternehmen zu optimieren und dadurch Ausbildungsabbrüche aufgrund von Fehlentscheidungen zu reduzieren. Das Projekt wird in Baden-Württemberg seit 2023 durch die beiden Projektträger BBQ Bildung und Berufliche Qualifizierung gGmbH (BBQ) und die Kolping Berufsbildung gGmbH an insgesamt 28 Standorten, darunter auch Böblingen, durchgeführt. Eine Förderung erfolgt aus Mitteln des ESF (Europäischer Sozialfonds) Plus sowie aus Mitteln des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg.

Professionelle „*Job-Coaches*“ der Agentur für Arbeit im Landkreis Böblingen unterstützen junge Menschen unter 25 Jahren individuell bei der Optimierung der Bewerbungsunterlagen mit folgenden zusätzlichen Leistungen:

- Kostenlose Bewerbungsfotos
- Definition beruflicher Ziele und Entwicklung individueller Bewerbungsstrategien
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche
- Probearbeit, ob eine angebotene Stelle passt
- Teilnahmemöglichkeit an verschiedenen Workshops zu Thema „Bewerbung“
- Eine Sozialpädagogin steht beratend bei Problemen zur Seite

Folgende Maßnahmen der *Agentur für Arbeit* im Landkreis Böblingen, die nicht speziell für junge Menschen (unter 25 Jahren) konzipiert sind, stehen diesen grundsätzlich ohne Einschränkungen ebenfalls zur Verfügung:

- Das Bewerbercenter Böblingen unterstützt beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen/im Bewerbungsprozess.
- „Fit für die digitale Arbeitswelt“ ist eine Maßnahme für Menschen mit dem Bedarf, den Umgang mit den modernen digitalen Medien zu erlernen (Digitalisierung, Social Media, Vertiefung MS Office etc.).
- Bei „Bildung – Beruf – Chancen“ stehen Personen mit Migrationsgeschichte im Fokus. Ihnen werden Informationen zum Arbeitsmarkt, zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse, Eignungsabklärung und Information für Qualifizierungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt.
- Auch „Arbeit finden in Deutschland“ fokussiert sich auf Migrantinnen und Migranten. Sie bekommen Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Vermittlung von Praktika, Suche nach einer Arbeitsstelle und Kommunikationstrainings.

Folgende Maßnahmen des *Jobcenters* Böblingen im Landkreis gibt es speziell für junge Menschen (unter 25 Jahren):

- Das „Aktivcenter U25“ unterstützt intensiv junge Menschen beim Übergang in den Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt.
- „BAAN“ hat den Aufbau einer Tagesstruktur zum Ziel. Junge Menschen, die aktuell nicht (vollständig) ausbildungs- oder arbeitsfähig sind, erhalten intensive Unterstützung um Integrationsfortschritte zu erzielen.
- Die „Förderung schwer zu erreichender junger Menschen“ hat zum Ziel „verloren gegangene“ junge Menschen wieder in die Hilfesysteme zu überführen.
- Mit der „Förderung beruflicher Weiterbildung: Grundkompetenzen“ sollen Ungelernte für eine berufliche Qualifizierungsmaßnahme vorbereitet werden.
- Das ESF-Programm Maßnahme „Alondra 4.0“ soll die Chancen junger Menschen (18 bis 30 Jahre) auf dem Ausbildungs- oder Arbeitsmarkt durch ein Praktikum im europäischen Ausland verbessern.

Alle anderen Maßnahmen des Jobcenters, die nicht speziell für junge Menschen (unter 25 Jahren) konzipiert sind, stehen diesen grundsätzlich ohne Einschränkungen ebenfalls zur Verfügung.

5. Gibt es Evaluierungsergebnisse, die den Erfolg oder Misserfolg dieser Maßnahmen belegen?

Zu 5.:

Im Rahmen der Neugestaltung Übergang Schule-Beruf in Baden-Württemberg wurde durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus im Einvernehmen mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport eine systematische *Verbleibserfassung* eingeführt. In dieser werden die Anschlussperspektiven der Abgängerinnen und Abgänger der 9. und 10. Klassenstufe an den allgemein bildenden Schulen (Haupt- und Werkrealschulen, Realschulen, Gemeinschaftsschulen) in den teilnehmenden Stadt- und Landkreisen erfasst.

Damit besteht eine Datenbasis, in der umfassende Informationen zu den Übergängen der Schülerinnen und Schüler nach der allgemein bildenden Schule vorliegen.

Im Schuljahr 2022/2023 wurde die Verbleibserfassung erstmals auf ganz Baden-Württemberg ausgeweitet. Im Zuge der Einführung der datengestützten Qualitätsentwicklung im Bereich der Beruflichen Orientierung (BO) können die einzelnen Schulen ihre eigenen schulischen BO-Konzepte über die erfassten Verbleibsquoten ihrer Absolventinnen und Absolventen, wie beispielsweise ihre Übergangsquoten in eine Ausbildung, bewerten. Außerdem ist es das Ziel, in den Sitzungen der regionalen Steuerungsgruppen der an der Neugestaltung Übergang Schule-Beruf teilnehmenden Kreise, insbesondere mit den Staatlichen Schulämtern und der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit, die Ergebnisse zu analysieren, zu diskutieren und entsprechende Maßnahmen auch durch Unterstützung des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung einzuleiten.

Im Schuljahresvergleich stieg bei Verlassen der allgemein bildenden Schule die Übergangsquote in eine Berufsausbildung im Landkreis Böblingen von 27,6 Prozent im Schuljahr 2021/2022 auf 32,9 Prozent im Schuljahr 2022/2023. Im gleichen Zeitraum sank der Anteil der unbekannt verbleibenden Schülerinnen und Schüler von 6,1 Prozent auf 4,0 Prozent.

Im Bildungsgang *AVdual* wird jedes Schuljahr ein Monitoring durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg durchgeführt. Die Daten des Landkreises Böblingen für das Schuljahr 2022/2023 (landkreisscharfe Daten für das Schuljahr 2023/2024 liegen noch nicht vor) zeigen, dass über 30 Prozent der Absolventinnen und Absolventen von AVdual eine Ausbildung aufnehmen. Mehr als 5 Prozent gehen in Beschäftigung über, während rund 37 Prozent weiterführende Bildungsgänge an beruflichen Schulen besuchen. Positiv ist ebenfalls der geringe Anteil von knapp 6 Prozent, deren Verbleib unbekannt ist. Die restlichen Verbleibe verteilen sich insbesondere auf Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit, Reha-Maßnahmen und Freiwilligendienste. Diese Zahlen sind vor dem Hintergrund zu sehen, dass in AVdual häufig Schülerinnen und Schüler mit großen persönlichen Herausforderungen sind (bspw. sehr schwache schulische Leistungen, mangelnde Sprachkenntnisse, Flucht- oder Gewalterfahrung, Drogen, Alkohol, Schulden), die ohne AVdual den Weg in Ausbildung kaum oder überhaupt nicht finden würden. Beispielsweise hatten im Landkreis Böblingen im Schuljahr 2022/2023 50 Prozent der Schülerinnen und Schüler zu Beginn von AVdual keinen Schulabschluss. Landesweit gelingt es 62 Prozent der Jugendlichen ohne Schulabschluss, in AVdual einen Schulabschluss nachzuholen (kreisscharfe Zahlen liegen hierzu nicht vor). Angesichts der schwierigen Ausgangslage dieser Schülerinnen und Schüler sind die genannten Übergänge im Landkreis Böblingen, insbesondere von mehr als 30 Prozent in eine Berufsausbildung, als Erfolg zu werten.

Das Projekt *BeJuga* wurde in 2019 evaluiert. Zum damaligen Zeitpunkt wurde das Projekt von zwei „Gesamt-Projektträgern“ (Phoenix e. G. und Werkstatt PARITÄT gGmbH) umgesetzt, die die Arbeit von je sechs lokalen Trägern an insgesamt zwölf Standorten koordinierten (u. a. auch im Landkreis Böblingen).

Das Ergebnis der Evaluation war, dass mit Hilfe von „BeJuga“ ein erfolgreiches Projekt geschaffen wurde, um Lücken zwischen Jobcenter und Jugendamt zu schließen. Zudem hat der Evaluationsbericht bestätigt, dass durch den familienzentrierten Ansatz sowie individuelle und sozialpädagogische Betreuung sowohl Integrationsfortschritte bei der Arbeitsmarktintegration der Eltern als auch eine deutliche Verbesserung der familiären Situation erreicht werden können. Die Weiterverfolgung dieser Ansätze ist ein zentrales Handlungsfeld, da die Stabilität der Familie Voraussetzung für eine Arbeitsaufnahme sowie für eine gute Entwicklung und faire Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen darstellt.

Die Projektträger haben nach Abschluss des Kalenderjahres 2023 die folgende Erfolgsbilanz gemeldet: Am Projekt „BeJuga“ haben in BW 2 159 Menschen teilgenommen (61 Prozent Kinder/Jugendliche und 39 Prozent Erwachsene). Es wurden von den erwerbsfähigen Teilnehmenden insgesamt 41 Prozent in Arbeit, Ausbildung oder in weiterführende Maßnahmen vermittelt. 15 Prozent konnten auf dem ersten Arbeitsmarkt integriert werden, weitere sechs Prozent haben eine Ausbildung begonnen, fünf Prozent haben ein Studium oder eine allgemeinbildende Schule begonnen, 15 Prozent wurden in weitere Maßnahmen wie zum Beispiel eine Weiterbildung vermittelt.

In Baden-Württemberg haben im Kalenderjahr 2023 insgesamt 487 Menschen im Projekt *EQ-Betriebscoaching* teilgenommen. Eine kreisscharfe Auswertung für den Raum Böblingen liegt der Landesregierung nicht vor. BBQ meldete jedoch für deren 21 Standorte, darunter Böblingen, 390 teilnehmende Personen. Davon schlossen 249 (64 Prozent) Jugendliche und junge Erwachsene das Projekt im Jahr 2023 ab. 203 konnten erfolgreich in eine berufliche Perspektive vermittelt werden, 47 Prozent davon in eine duale Ausbildung. Ansonsten haben 13 Prozent im Anschluss an das EQ-Betriebscoaching eine Arbeit begonnen, acht Prozent wechselten auf eine Schule, 13 Prozent sind in sonstigen Maßnahmen untergekommen und nur bei 18 Prozent war keine Vermittlung möglich.

Bei allen Maßnahmen der *Bundesagentur für Arbeit* erfolgt eine regelmäßige Erfolgsbeobachtung. Zu beachten ist, dass eine (unmittelbare) berufliche Eingliederung bei jeder der genannten Maßnahmen die primäre Zielsetzung ist, zum Teil handelt es sich um Vorbereitungsmaßnahmen. Die Integrationsquoten variieren (abhängig vom Ziel der Maßnahme) und liegen zwischen zehn und 50 Prozent. Oft werden Integrationsfortschritte erzielt, welche nicht in den Integrationsquoten abgebildet sind.

6. Welche spezifischen Programme gibt es im Landkreis Böblingen, um benachteiligte Jugendliche (zum Beispiel Schulabbrecherinnen und Schulabbrecher oder junge Geflüchtete) in den Arbeitsmarkt zu integrieren?

Zu 6.:

Mit dem Programm *Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Zugewanderte* fördert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg seit Januar 2016 flächendeckend im Land sogenannte regionale „Kümmerinnen und Kümmerer“. Diese vermitteln geeignete Zugewanderte passgenau in Praktikum, Einstiegsqualifizierung und Ausbildung und begleiten sie während der ersten sechs Monate in Ausbildung. Gleichzeitig beraten und unterstützen die Kümmerer Ausbildungsbetriebe. Im Landkreis Böblingen wird derzeit bei der IHK Region Stuttgart eine Vollzeitstelle gefördert. Bei der HWK Region Stuttgart werden für die ganze Region, unter anderem für den Landkreis Böblingen, aktuell anderthalb „Kümmerer-Stellen“ gefördert.

Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit, die darauf zielen, benachteiligte junge Menschen in den Arbeitsmarkt einzugliedern, werden bereits zu Ziffer 4 aufgezählt. Daneben gibt es im Landkreis spezielle Maßnahmen, die den Übergang Schule-Beruf (Integrationen in den Ausbildungsmarkt) unterstützen und sich auch an benachteiligte Jugendliche richten. Folgende Maßnahmen bietet die Berufsberatung vor dem Erwerbsleben:

- Die lebensbegleitende Berufsberatung (LBB) zeigt verstärkte Präsenz in den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen (Sprechzeiten, Veranstaltungen zur Berufsorientierung, Elternabende etc.).
- Die Praktikumswochen und Firmentage im Landkreis Böblingen bieten für Interessierte frühzeitige Berufsorientierung in Form von Praktika.
- Ab dem 1. Januar 2025 wird sich eine NEETs-Beratungsfachkraft (NEET steht für „Not in Education, Employment or Training“) speziell um Personen, die keine Schule besuchen und keine Ausbildung haben, kümmern.
- AsA (Assistierte Ausbildung): AsA zielt darauf ab, prekäre Ausbildungsverhältnisse zu stabilisieren. Die assistierte Ausbildung unterstützt Auszubildende mit Stütz- und Förderunterricht und in Form von sozialpädagogischer Hilfe, um die Ausbildung erfolgreich zu absolvieren.

Ein spezifisches Programm für Schulabbrecherinnen und Schulabbrecher ist nicht bekannt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Schulpflicht gesetzlich geregelt ist und darüber hinaus keine Verpflichtung zum Schulbesuch besteht.

7. Gibt es besondere Herausforderungen bei der Vermittlung von Jugendlichen in den Arbeitsmarkt im Landkreis Böblingen, zum Beispiel mangelnde Mobilität, fehlende Ausbildungsplätze oder fehlende Qualifikationen?

Zu 7.:

Nach Auskunft der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit hat sich die Arbeitsmarktsituation zuletzt eingetrübt, der Ausbildungsmarkt ist und bleibt aber ein „Bewerbermarkt“, d. h. es gibt mehr angebotene Ausbildungsstellen als gemeldete Bewerberinnen und Bewerber. Eine größere (räumliche) Mobilität über den Ballungsraum hinaus ist für einen beruflichen Einstieg in der Regel nicht zwingend erforderlich. Jedoch ist eine ausreichende Mobilität im Landkreis mit dem ÖPNV nicht immer gegeben. Größere Herausforderungen stellen fehlende Qualifikation (schlechte oder fehlende Schul- und/oder Berufsabschlüsse), nicht ausreichende Motivation (fehlende Mitwirkung, unrealistische berufliche Vorstellungen), aber auch gesundheitliche Probleme, die einer Integration entgegenstehen sowie Sprachdefizite, insbesondere bei jungen Menschen, die in den letzten Jahren nach Deutschland gekommen sind, dar. Hinzu kommt, dass für einige junge Menschen die unmittelbare Arbeitsaufnahme auch in Helfertätigkeiten attraktiver erscheint als eine fundierte Berufsvorbereitung, Ausbildung oder eine schulische Weiterbildung. Dabei lassen sie außer Acht, dass sie mit ungelernten Helfertätigkeiten langfristig meist weniger verdienen und einem höheren Risiko der Arbeitslosigkeit ausgesetzt sind als mit einer fundierten Berufsausbildung.

Die Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart teilt mit, dass besondere Herausforderungen bei der Vermittlung von Jugendlichen in eine berufliche Ausbildung landesweit vielfältig und ganz unterschiedlich gelagert sind. Schulabgängerinnen und Schulabgänger sind teilweise nicht ausbildungsreif und weisen Defizite im Leseverständnis, Schreiben und Rechnen auf. Betriebe bemängeln häufig das Durchhaltevermögen junger Menschen, die Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler aller Schularten ist oft nicht ausreichend. Viele Jugendliche haben wenig Praxiserfahrungen, wissen sehr wenig über die Arbeitswelt, kennen kaum Ausbildungsberufe und haben auch zum Zeitpunkt ihrer Bewerbung häufig keine konkreten Vorstellungen, welche Tätigkeiten zu dem von ihnen gewählten Beruf gehören.

Eine IHK-Umfrage im Mai 2024, an der sich 525 Betriebe der Region Stuttgart beteiligt haben, zeigte, dass sich ein Großteil der befragten Betriebe vor und/oder während der Ausbildung auch für lernschwächere Jugendliche engagieren. Knapp 19 Prozent der antwortenden Betriebe fügen an, dass sie sogar mehr Ausbildungsplätze mit lernschwächeren Bewerbern besetzen würden, wenn sie über Schulzeugnisse hinaus besser über Stärken und Schwächen der Jugendlichen informiert wären (z. B. über eine differenziertere Beurteilung). Die Umfrage ergab auch, dass knapp die Hälfte der Betriebe bereits heute oder zukünftig Rekrutierungsprobleme im Ausbildungsbereich wegen Wohnraummangels sieht.

8. Welche Zusammenarbeit besteht zwischen Schulen, Ausbildungsbetrieben und Arbeitsagenturen im Landkreis Böblingen, um den Übergang von der Schule in den Beruf zu verbessern (bitte unter Nennung von Best-Practice-Beispielen)?

Zu 8.:

Die vielfältige Zusammenarbeit verschiedener Stakeholder, inklusive der Schulen, der Betriebe, der Bundesagentur für Arbeit, der Kammern und vieler weiterer, geschieht im Landkreis Böblingen in zahlreichen Formaten und Maßnahmen.

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport berichtet zum Beispiel, dass zwischen den Schulen und der Berufsberatung der Agentur für Arbeit eine intensive Zusammenarbeit im Bereich der Beruflichen Orientierung besteht. Diese ist landesweit über die Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung, die das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport und die Bundesagentur für Arbeit unterzeichnet haben, verbindlich festgelegt. Die weiterführenden Schulen pflegen regelmäßige Kontakte mit der Agentur für Arbeit, teilweise in wöchentlichen Sprechstunden vor Ort, in denen die Schülerinnen und Schüler individuell beraten werden. Regelmäßige Elterninformationsabende der Agentur für Arbeit ergänzen diese Maßnahme zielführend.

Um den Übergang von Schule in den Beruf zu verbessern, pflegen alle weiterführenden Schulen im Landkreis Böblingen seit vielen Jahren IHK-zertifizierte Bildungspartnerschaften mit Betrieben aus der Umgebung. Inhalte solcher Kooperationen sind Betriebsbesichtigungen, Berufs-Praktikumswochen, Bewerbertrainings, Knigge-Seminare, Azubi-Speed-Datings und vieles mehr. Darüber hinaus besuchen die Ausbildungsbotschafter der Betriebe Schulen, um Berufe, Berufsfelder und die Unternehmen vorzustellen.

Eine besondere Veranstaltung mit dem Startup „Mein mutiger Weg“ (ein zertifizierter Bildungsträger) organisierte eine Herrenberger Realschule zusammen mit der Agentur für Arbeit für die Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen zur Entdeckung derer Stärken, Wünsche und zur Begleitung des beruflichen Wegs.

Ebenso finden jährlich vier Bildungsmessen auf kommunaler Ebene in Zusammenarbeit mit Betrieben, dem Landratsamt Böblingen, der Agentur für Arbeit und den weiterführenden Schulen statt.

Das im Landkreis Böblingen äußerst erfolgreiche Konzept der Berufseinstiegsbegleitung (BerEb) unterstützt viele Schülerinnen und Schüler im Landkreis beim Übergang von der Schule in die Berufsausbildung oder auf eine weiterführende Schule. Das Besondere daran ist, dass die Begleiterinnen und Begleiter die Schülerinnen und Schüler auch nach deren schulischer Laufbahn bis zu sechs Monate noch weiter in der Ausbildung betreuen und beraten. Finanziert wird dieses Projekt durch die Agentur für Arbeit, Projektmittel des ESF, sowie durch Freiwilligenleistungen des Landkreises Böblingen.

Weitere Protagonisten, wie „SCHULEWIRTSCHAFT Baden-Württemberg“ (Zusammenarbeit von Schulen, Arbeitsagentur und Wirtschaft) und freie Kooperationsträger, unterstützen die Schulen bei der Berufsorientierung im Landkreis Böblingen durch Bewerbertraining, Planspiele sowie Kompetenz-Training, um den Übergang in den Beruf zu verbessern.

Bei Schülerinnen und Schülern mit einer wesentlichen Behinderung erfolgt rechtzeitig zum Ende der allgemein bildenden Schulzeit eine Berufswegekonferenz. Bei dieser sind neben dem jungen Menschen, die Erziehungsberechtigten oder ihre gesetzliche Vertretung und Beratungsinstanzen aller möglicherweise berührten Stellen (z. B. Agentur für Arbeit [Reha-Beraterinnen und -Berater], Integrationsfachdienst, Leistungs- und Kostenträger, abgebende und aufnehmende Schule) beteiligt. Ziel ist es, auf Basis gemeinsamer Vereinbarungen die Voraussetzungen zu schaffen, dass diese jungen Menschen eine Ausbildung oder ein Beschäftigungsverhältnis aufnehmen können.

Das Regionale Übergangsmanagement im Landkreis Böblingen bringt Schulen, Vertreter der Betriebe und Kammern sowie der Bundesagentur für Arbeit und weitere Stakeholder zusammen. Es befördert die rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure und verfolgt das Ziel, die Jugendarbeitslosigkeit im Landkreis Böblingen zu senken und junge Menschen nachhaltig und passgenau in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Der Bildungsgang AVdual, als weiterer Baustein des Übergangs Schule-Beruf, ermöglicht, u. a. durch den Einsatz der AVdual-Begleitungen, eine individuelle Beratung und Begleitung der jungen Menschen auf dem Weg in den Arbeitsmarkt.

Die Bundesagentur für Arbeit führt darüber hinaus folgende Best-Practice-Beispiele und Zusammenarbeiten an:

- AsA (Assistierte Ausbildung), BaE (Außerbetriebliche Berufsausbildung), BvB (Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen), BOM (Berufsorientierungsmaßnahmen)
- Planspiele in den Schulen unter Einbindung der Betriebe
- Runder Tisch Bildung und Beruf
- Kooperation im Rahmen der virtuellen Jugendberufsagentur (Jugendamt, Jobcenter, berufliche Schulen)
- Das Programm COACHING4FUTURE informiert Schülerinnen und Schüler in der Berufswahlphase über Chancen und berufliche Möglichkeiten im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik).

Die IHK-Bezirkskammer Böblingen führt auf lokaler Ebene teilweise eigene und vielfach allgemeine IHK-Projekte und Initiativen durch, um den Übergang von der Schule in den Beruf zu verbessern. Dazu gehören im Landkreis Böblingen u. a. folgende Maßnahmen, die auf einer Zusammenarbeit verschiedener Stakeholder fußen bzw. darauf abzielen:

- Im *Ausbilderforum* werden rund 400 Ausbilderinnen und Ausbilder in IHK-Unternehmen, Akteure der beruflichen Bildung und an der Aus- und Weiterbildung Interessierte durch die IHK-Bezirkskammer Böblingen regelmäßig mit aktuellen Informationen rund um das Thema Aus- und Weiterbildung versorgt.
- *Bildungspartnerschaften* sind längerfristig angelegte Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen. Die IHK-Bezirkskammer Böblingen unterstützt Betriebe aus ihrem Landkreis bei der Suche nach einer geeigneten Schule und begleitet beide Partner.
- Den *Qualitätszirkel Gastronomie* hat die IHK-Bezirkskammer Böblingen zusammen mit Ausbildungsbetrieben sowie der Mildred-Scheel-Schule Böblingen ins Leben gerufen. Zielsetzung dieses Zusammenschlusses ist es, die Attraktivität und Bekanntheit der Ausbildungsberufe in der Gastronomie zu erhöhen und eine Ausbildungsqualität auf hohem Niveau im Kreis Böblingen zu sichern.
- Mit der Veranstaltungsreihe „*Schule meets Business*“ bietet die IHK-Bezirkskammer Böblingen ein neues regionales Veranstaltungskonzept an Schulen des Kreises zur Berufsorientierung und Rekrutierung von Auszubildenden an.

9. Welche zusätzlichen Maßnahmen plant die Landesregierung, um die Jugendarbeitslosigkeit im Landkreis Böblingen zu senken und junge Menschen nachhaltig in den Arbeitsmarkt zu integrieren?

Zu 9.:

Die Agenturen für Arbeit und die Jobcenter erbringen die Leistungen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt, um dem Entstehen von Jugendarbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Dafür stehen den Jobcentern und Agenturen für Arbeit zahlreiche Instrumente der aktiven Arbeitsförderung zur Verfügung, die im SGB II und SGB III geregelt sind. Die Projekte und Maßnahmen der Landesregierung können lediglich als eine Ergänzung zu existenten Angeboten und Programmen der Jobcenter bei der Integration in den Arbeitsmarkt unterstützen.

Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport berichtet, dass zentrale Innovationen von „G9 neu“ die Stärkung der Beruflichen Orientierung im Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung und der Ausbau von Praxiserfahrungen am allgemein bildenden Gymnasium sind. Ziel ist dabei insbesondere die Stärkung der Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Die Stärkung der beruflichen Orientierung steht auch bei der Weiterentwicklung der weiteren Schularten der Sekundarstufe I im Zuge der Einführung von G9 im Fokus.

Beratungsangebote durch Schulsozialarbeit und schulpsychologische Beratungsstellen bieten zusätzliche Unterstützung.

Die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler wird durch die Einführung der neuen Kompetenzanalyse „BOaktiv“ oder der Berufswahlapp gestärkt. „BOaktiv“ wurde zum Schuljahr 2024/2025 flächendeckend eingeführt. Die digitalen Tools tragen dazu bei, dass junge Menschen schulartübergreifend und langfristig eigene Kompetenzen und Berufsinteressen besser erkennen und diese unterstützt durch Lehrkräfte reflektieren und mit den Anforderungen der einzelnen Berufsfelder zur Entwicklung ihrer Berufswahlkompetenz abgleichen. Dadurch wird eine passgenaue Vermittlung sowohl in Praktika als auch in Ausbildungsberufe unterstützt.

Dr. Hoffmeister-Kraut
Ministerin für Wirtschaft,
Arbeit und Tourismus

Anlage zu Ziffer 1: Bestand an Arbeitslosen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren nach Geschlecht im Landkreis Böblingen

Geschlecht	Städte/Gemeinden	2019 ¹	2020 ¹	2021 ¹	2022 ¹	2023 ¹	Januar 2024	Februar 2024	März 2024	April 2024	Mai 2024	Juni 2024	Juli 2024	August 2024	September 2024
Insgesamt	Kreis Böblingen	435	673	520	400	492	557	605	610	542	539	549	669	769	675
	dav. Aidingen	8	10	10	7	10	11	12	13	10	8	11	20	25	23
		7	6	5	4	4	4	4	4	4	*	*	*	9	6
		72	101	83	80	90	93	99	98	86	89	90	113	120	118
		9	14	8	5	7	9	9	8	9	9	10	13	14	9
		2	4	4	3	4	*	4	*	*	*	7	8	7	5
		10	18	10	7	7	6	6	8	8	7	7	11	19	16
		12	18	13	9	15	14	14	17	18	20	14	13	15	20
		7	20	14	10	12	15	15	18	15	22	14	14	14	13
		38	54	39	29	36	44	44	55	56	46	49	43	49	60
		3	5	4	4	2	*	*	*	*	5	6	7	6	8
		16	14	16	12	14	17	17	15	14	15	16	17	23	34
		51	91	74	48	66	83	83	81	92	89	89	94	92	103
		13	20	15	10	13	8	8	13	12	11	16	14	18	14
		6	10	6	3	5	4	4	5	4	4	6	*	8	6
		6	6	4	4	7	8	8	9	9	6	7	6	9	7
		15	31	22	16	19	24	24	21	21	17	15	16	22	24
		8	13	12	8	12	13	13	14	11	9	10	10	13	21
		9	17	14	11	10	12	12	20	17	18	20	14	14	17
		76	102	85	67	83	94	94	104	105	84	85	78	104	115
		6	14	11	9	12	13	13	13	16	9	7	11	17	19
		8	15	13	8	7	11	11	10	10	11	8	10	11	16
		21	39	26	16	23	23	23	24	22	22	19	23	31	38
	9	16	12	11	9	12	12	14	16	8	8	12	19	14	
	7	9	6	7	7	7	13	14	14	12	13	14	15	20	
	10	19	11	8	10	15	15	13	14	11	16	16	17	17	
	4	8	6	5	6	6	7	9	8	4	4	6	*	9	
Männer	Kreis Böblingen	275	424	316	237	297	365	383	390	348	341	339	405	466	410
	dav. Aidingen	5	7	7	4	7	7	7	8	*	7	*	*	12	14
		3	3	3	3	3	3	*	*	*	*	*	*	4	3
		41	62	50	51	57	62	62	60	62	58	59	57	67	69
		5	8	5	3	5	5	6	6	5	6	5	7	8	10
		1	2	2	2	2	2	*	*	*	*	*	*	*	*
		5	11	5	3	4	*	*	5	4	4	*	*	*	8
		8	12	8	5	9	9	*	12	13	13	10	*	11	13
		5	14	7	8	8	12	12	15	11	13	11	10	9	9
		21	34	25	18	22	30	30	41	39	33	33	28	31	34
		2	2	2	3	1	*	*	*	*	*	*	4	3	4
		11	7	9	7	7	7	11	10	9	10	9	12	18	21
		34	56	48	33	41	50	50	49	57	58	57	56	52	61

Geschlecht	Städte/Gemeinden	2019 ¹⁾	2020 ¹⁾	2021 ¹⁾	2022 ¹⁾	2023 ¹⁾	Januar 2024	Februar 2024	März 2024	April 2024	Mai 2024	Juni 2024	Juli 2024	August 2024	September 2024	
Frauen	Magstadt	9	15	8	4	8	4	7	6	5	10	8	13	7	8	
	Mözingen	4	7	3	1	2	*	*	*	*	*	3	*	*	*	
	Nufringen	5	4	3	2	7	*	*	6	*	7	*	*	*	*	
	Renningen, Stadt	10	18	13	11	11	15	15	15	15	10	7	6	10	10	12
	Rutesheim, Stadt	5	8	7	4	6	10	11	*	*	*	7	*	10	15	*
	Schönaich	6	13	10	5	5	8	8	12	12	13	15	10	7	10	8
	Sindelfingen, Stadt	54	68	49	37	51	61	62	62	65	52	50	47	67	72	65
	Steinbronn	4	8	7	5	6	5	6	9	9	5	*	7	10	12	9
	Waldenbuch, Stadt	4	9	9	5	4	6	6	5	6	6	3	4	5	10	7
	Weil der Stadt, Stadt	15	25	16	11	14	14	14	11	8	11	11	10	15	22	21
	Weil im Schönbuch	5	10	8	5	5	8	8	8	11	5	*	8	10	8	7
	Weissach	5	6	3	3	3	5	9	10	10	8	8	9	9	15	14
	Jettingen	6	12	6	4	6	12	10	10	9	7	8	8	11	14	*
	Grafenau	2	4	4	2	2	3	4	4	4	*	*	3	*	5	5
	Kreis Böblingen	160	249	204	163	195	192	192	222	220	194	198	210	264	303	265
	dav. Aidingen	3	4	3	3	3	4	4	4	*	3	*	*	8	11	9
	Aldorf	3	3	2	1	2	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3
	Böblingen, Stadt	32	39	32	30	33	31	31	39	36	28	30	33	46	51	40
	Bondorf	4	6	3	2	2	*	*	3	3	3	4	3	5	4	4
	Deckenpfronn	1	2	2	1	2	*	*	*	*	*	*	*	*	*	*
	Ehningen	4	7	5	4	3	4	3	3	4	5	*	*	*	11	9
	Gärtingen	4	7	5	4	4	6	5	5	5	7	4	*	4	7	5
	Gäufelden	2	7	6	2	4	4	3	3	4	9	3	4	5	4	3
	Herrenberg, Stadt	17	20	14	11	14	14	14	14	17	13	16	15	18	26	17
	Hildrizhausen	1	2	2	2	2	1	-	-	-	*	*	3	3	4	4
	Holzgerlingen, Stadt	5	6	7	5	7	6	6	5	5	5	7	5	5	13	12
	Leonberg, Stadt	17	35	26	15	25	33	33	32	35	31	32	38	40	42	38
	Magstadt	4	5	7	6	5	4	4	6	6	6	6	6	5	7	6
	Mözingen	2	3	3	2	3	*	*	*	*	*	*	*	*	*	3
	Nufringen	1	2	2	2	2	1	*	*	3	*	-	*	*	*	*
	Renningen, Stadt	6	12	9	5	8	9	9	6	6	7	8	10	12	14	14
	Rutesheim, Stadt	3	5	5	4	6	3	3	3	*	*	3	*	3	6	*
	Schönaich	3	4	4	6	5	4	4	8	5	5	5	4	7	7	10
Sindelfingen, Stadt	22	34	36	30	33	33	33	42	40	32	35	31	37	43	48	
Steinbronn	2	6	4	4	6	8	8	7	7	4	*	4	7	7	5	
Waldenbuch, Stadt	5	6	4	3	3	5	5	5	4	5	5	6	6	6	3	
Weil der Stadt, Stadt	6	15	10	6	9	9	9	13	14	11	8	13	16	16	8	
Weil im Schönbuch	4	6	4	6	4	4	4	6	5	3	*	4	9	6	9	
Weissach	2	3	3	4	3	4	4	4	4	4	5	5	6	5	4	
Jettingen	4	7	5	4	4	4	3	3	5	4	8	8	6	3	*	
Grafenau	2	4	2	3	3	3	3	5	4	*	*	3	-	4	4	

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

¹⁾ Bei ganzen Kalenderjahren: Jahresdurchschnittswerte

*) Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

Anlage zu Ziffer 2:

Bestand an Teilnehmenden in ausgewählten arbeitsmarktpolitischen Instrumenten im Landkreis
Böblingen, Stand September 2024

Personengruppe: bei Eintritt 15 bis unter 25 Jahre

	Januar 2024	Februar 2024	März 2024	April 2024	Mai 2024	Juni 2024
A Aktivierung und berufliche Eingliederung	68	67	74	85	75	71
VB Vermittlungsbudget	–	–	–	–	–	–
MABe Maßnahmen zur Aktivierung u. beruflichen Eingliederung	*	63	69	75	65	60
dar. MAG Maßnahme bei einem Arbeitgeber	*	*	3	4	*	*
dar. Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (eingelöste AVGS bewilligt 1. Rate)	–	–	–	–	–	–
PB Probebeschäftigung für Menschen mit Behinderungen	–	–	–	–	–	–
AhBM Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen	–	–	–	–	–	–
FseJ Förderung schwer zu erreichender junger Menschen	*	4	5	10	10	11
GaBe Ganzzeitliche Betreuung	–	–	–	–	–	–
B Berufswahl und Berufsausbildung (ohne Berufsorientierung)	346	349	331	340	339	329
BerEb Berufseinstiegsbegleitung	95	93	70	68	69	70
BOP Berufsorientierungspraktikum	–	–	–	–	–	–
AsA Assistierte Ausbildung	89	99	103	112	116	117
dav. AsA-aus begleitende Phase der Assistierte Ausbildung (§ 130 SGB III aF/§ 75 SGB III)	*	*	*	*	*	*
AsA-mit Assistierte Ausbildung mit ausbildungsvorbereitender Phase (§ 130 SGB III aF)	*	*	*	*	*	*
AsA-vor Vorphase der Assistierte Ausbildung (§ 75a SGB III)	–	–	–	–	–	–
BvB Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen	92	88	88	88	82	74
MobiZ Mobilitätzuschuss	–	–	–	–	–	–
ABH Ausbildungsbegleitende Hilfen	–	–	–	–	–	–
BAE Außerbetriebliche Berufsausbildung	23	20	20	19	18	18
EQ Einstiegsqualifizierung	16	18	19	22	23	20
AZ Zuschüsse zur Ausbildungsvergütung für Menschen mit Behinderungen u. schwerbehinderte Menschen	31	31	31	31	31	30
C Berufliche Weiterbildung	36	35	47	51	57	56
FbW Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung	25	24	30	32	37	36
AEZ Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter	11	11	17	19	20	20
QG Qualifizierungsgeld	–	–	–	–	–	–
D Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	37	34	37	40	46	48
Förderung abhängiger Beschäftigung	*	*	34	36	42	44
EGZ Eingliederungszuschuss	6	5	5	4	7	9
EGZ-SB Eingliederungszuschuss f. besonders betroffene schwer- behinderte Menschen	25	25	26	29	29	28
ESG-A Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit	*	*	3	3	6	7
ESF-LZA Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungs- berechtigter	–	–	–	–	–	–
EVL Eingliederung von Langzeitarbeitslosen	–	–	–	–	–	–
BEZ Beschäftigungszuschuss	–	–	–	–	–	–
Förderung der Selbständigkeit	*	*	3	4	4	4
ESG-S Einstiegsgeld bei selbständiger Erwerbstätigkeit	–	–	–	–	–	–
LES Leistungen zur Einogl. von Selbständigen	–	–	–	–	–	–
GZ Gründungszuschuss	*	*	3	4	4	4
E besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen	161	152	144	144	145	146
Reha-bMW besondere Maßn. z. Weiterbildung Reha	*	*	*	*	*	*
Reha-EA Eignungsabklärung/Berufsfindung Reha	–	*	*	*	3	4
Reha-bMA besondere Maßn. z. Ausbildungsförd. Reha	109	101	97	98	97	96
Reha-EF Einzelfallförderung Reha	*	*	*	*	*	*
irM individuelle rehaspezifische Maßnahmen	49	46	*	42	42	43
BuAb Budget für Ausbildung	–	–	–	–	–	–
Reha-UB unterstützte Beschäftigung Reha	–	–	–	–	–	–
F Beschäftigung schaffende Maßnahmen	–	–	–	–	–	–
AGH Arbeitsgelegenheiten	–	–	–	–	–	–
TaAM Teilhabe am Arbeitsmarkt	–	–	–	–	–	–
G Freie Förderung/H Sonstige Förderung	–	–	–	–	–	–
FF SGBII Freie Förderung SGB II	–	–	–	–	–	–
darunter Einmalleistungen	–	–	–	–	–	–
EGF Europäischer Globalisierungsfonds	–	–	–	–	–	–

	Januar 2024	Februar 2024	März 2024	April 2024	Mai 2024	Juni 2024
Summe der Instrumente mit Einmalleistungen ²⁾	648	637	633	660	662	650
Einmalleistungen ¹⁾	–	–	–	–	–	–
Summe der Instrumente ohne Einmalleistungen ²⁾	648	637	633	660	662	650
nachrichtlich BüBo Bürgergeldbonus	8	10	10	9	8	8

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest. Die regionale Zuordnung der Teilnehmer erfolgt nach dem Wohnortprinzip und die Regionalisierung nach dem jeweils aktuellsten Gebietsstand (Gebietsstandsmonat: September 2024); der Deutschland-Wert umfasst auch die ausländischen Wohnorte.

¹⁾ Die Einmalleistungen umfassen: Förderung aus dem Vermittlungsbudget, Vermittlung in sv-pfl. Beschäftigung, Arbeitshilfen für Menschen mit Behinderungen, Beschaffung von Sachgütern im Rahmen von Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen, überwiegend Einzelfallförderung Reha, Einmall. zur Freien Förderung SGB II

²⁾ ohne Daten der kommunalen Eingliederungsleistungen und Bürgergeldbonus